wesen. Die Linie hat nun bedeutende Verbesserungen aufzuweisen.

Joh. Goertzen, J. B. Dücks Schwiegersohn, hat sich auf seiner Heimstätte ein schönes Wohnhäuschen erbaut. J. B. Dück läßt gegenwärtig auf seiner Farm, 2 Meilen nördlich von der Stadt, einen Brunnen bohren.

Der Keller oder Unterraum der Menn. Kirche in der Stadt ist ausgemeint und geht nun das Fundament unter der fleißigen und geschickten Hand Reimers seiner Vollendung entgegen.

Die brandende Pre-emption-Welle hate sich nun etwas besänftigt. Da Schreiber dieses festgeankert war, wurde er nicht mitgespült.

Br. P. W. Thießen ist schon eine Zeit lang auf dem Krankenlager, doch kann er wegen eines Beines, ohne sich auf die Krücke zu stützen, nicht gehen; auch das Arbeiten geht noch nicht.

Ein rollender Schneeball, ein im Wachstum stehendes Kind, und eine Begebenheit, verwachsen sich fortwährend in ihrer Bewegung. Deshalb auch der Fehler in meiner vorigen Korrespondenz. Der ertrunkene junge Aron Esau hinterließ keine Kinder.

Bin dem Schreiber hinter der Palissade „Ein Leser" noch eine Antwort schuldig. Er schreibt in No. 48, ich habe 4 Ochsen tief gepflügt: das besteht. Und frägt dann: ist das nicht gut? Ein Sprichwort sagt: Gieb weder Rat noch Salz, bis du gefragt wirst, und dann nur sparsam. So will ich auch nur sagen: daß es etwas mehr als gut ist.

Ein kleines fehlendes Komma, ein Bindewörtchen — wie mächtig: „Für mein Teil hab ich ausgekriegt, Und Jeder glaubt, er hat gesiegt. Diese Worte sind nicht schlimm gemeint, Drum zürne nicht, mein lieber Freund!"

Nebst Gruß

G. W. Thießen.

Osler, Sask., 30. Sept. 1908. — Werter Editor! Muß mal wieder versuchen, dem werten Courier etwas mit auf die Reise zu geben. Viel Neuigkeiten kommen jetzt nicht vor, aber hier in unserem Dörchen Blumenheim ist doch etwas passiert. J. F. und P. S. kamen vom Dorf Neuanlage gefahren. S. P. kommt zu Fuß von Neuanlage. Die beiden Ersten wollten G. P. mit zwei Eisenstanden verhonen, doch G. P. trug ein Stück Holz. Die beiden Ersten stiegen also von ihren Wagen ab und gingen auf G. P. los, doch G. P. schlug Beide mit seinem Knüppel zusammen. Beide sind dann gelaufen, was sie konnten und G. P. hat drauf geschlagen, was er konnte.

Wir haben gegenwärtig schönes trockenes Dreschwetter, aber es giebt schon wieder kalte Nächte.

Der Gesundheitszustand ist, so viel ich weiß, ziemlich befriedigend.

Für dieses Mal genug. Auf ein ander Mal mehr.

Einen Gruß an den Editor und alle Leser des Courier. J. J. D.

Aberdeen, Sask., 28. Sept. 1908. Na, gerade spassen tut Aberdeen doch nicht mit seinem „Inbmen". Das Fundament unserer 125 Barrel Dampfmühle ist bereits fertig, es sind auch schon einige Carladungen Bauholz ausgeladen worden und wie man sagt, soll die Mühle am 1. November fix und fertig sein.

„The Aberdeen News", so nennt sich unser englisches Blatt. — Nun schon, wir Deutsche haben wohl sozusagen alle den Courier im Hause, jedoch um beim weiteren Entstehen unseres jungen Städtchens mitzuhelfen, müssen wir auch dieses Unternehmen so viel wie möglich unterstützen. Noch wird dasselbe, wie auch die „Warman Tribue", in Langham gedruckt, jedoch soll die Druckerei im Frühling nach hier verlegt werden.

Das Getreide ist beinahe alle gedroschen. Der Ertrag war durchschnittlich von 10 bis 15 Buschel Weizen und von 20 bis 30 Buschel Hafer per Acker. Der Weizen gradiert durchschnittlich No. 3 Northern; der Preis desselben ist hier in den Elevators 73 Cents.

Herr David Dück, Maschinist an seines Bruders Herrn Abraham Dücks Dreschmaschine, hatte das Unglück, von der Leiter an der Maschine herabzugleiten und sich dadurch eine ziemliche Wunde am linken Beine zuzuziehen. Er wurde von der Maschine weg nach Aberdeen gefahren. Aber wir kennen unseren Ohm David alle zu gut, daß er es garnicht glaubt, krank zu sein, — nach einigen Dutzend Stunden fuhr er wieder mit der Maschine von einem Schober zum andern.

Die Streitigkeiten zwischen den beiden Heimstättern Herrn Henning und Clark brauch ich schon nicht zu schreiben, denn es ist schon im Courier zu lesen gewesen, nur soviel möchte ich noch sagen, daß, nachdem Henning einen Ochsen des Herrn Clark erschossen hatte, er in aller Ruhe das Getreide, welches Clark eingesät hatte, dreschen konnte. Herr Henning ist ein Deutscher, sein Vater ist vor einem Jahre in Minneapolis gestorben.

Herr Johann W. Neufeld von Hodgeville hat eine Stelle als Clerk in Herrn L. M. Reeces Laden übernommen. Ich habe mich mit diesem John in Rußland, als wir noch Buben von 12 bis 13 Jahren waren, in einer Ditsch gebadet, und somit war das Wiedersehen ein recht schönes.

Moffat und Scott sind die Eigentümer der neu erbauten und schön eingerichteten Schrotmühle. Wir wünschen guten Erfolg.

— Der Aberdeener.

Orbow, Sask., 24. Sept. 1908. — Werter Courier! Da ich gerade Gelegenheit habe, will ich heute wieder ein paar Zeilen im Courier veröffentlichen. Viel Neues kann ich nicht berichten, nur so viel, daß bei uns in Orbow bis jetzt noch Alles schön gesund ist, was ich auch allen Freunden und Bekannten sowie dem Editor von Herzen wünsche.

eWiter muß ich zu wissen geben, daß bei uns in Orbow noch nicht lange zurück ein Mann um seinen Verstand gekommen ist, nämlich durch ein sehr schlechtes Buch, welches er Tag für Tag gelesen hatte; es heißt: Das 6te und 7te Buch Moses, in welchem der Teufel vier Mal abgebildet ist. Und in der Nacht ging er auf den Kirchhof. Fort war ihn der Böse ganz verdreht, daß er nichts mehr von sich weiß. Er sagte: Ich bin der Stärkste auf der Welt, ich lasse mir Geld vom Bösen bringen!" Ich bitte also, wenn Jemand das Blatt liest, sei er so gut und gebe er es einem Seelsorger; wir beten alle in Orbow, denn so ist es nicht mehr zum Leben. Es ist ja unsere Pflicht und Schuldigkeit als Christen! Amen.

Bitte einen Seelsorger so geschwind wie möglich nach Orbow zu kommen. Das ist eine bedeutsame Geschichte, welche da an den Tag kommt, namentlich für einen Pfarrer. Er soll so rasch wie möglich nach Orbow kommen, denn es ist gefährlich.

Es muß in dieses Blatt, denn es ist sehr notwendig. Amen.

Ein Leser aus Orbow.

S. R.

Neues aus Natur- und Heilkunde.

Ausblicke auf die Chirurgie der Zukunft.

Die aseptische Wundbehandlung, d. h. die Kunst, selbst sehr schwere Verletzungen ohne Entzündung oder gar Eiterbildung zu heilen, hat die Chirurgie in den Stand gesetzt, sogar an den lebenswichtigsten Organen Eingriffe mit dem Messer zu wagen. Das Gehirn ist längst kein Noli me tangere mehr, und schwere Verletzungen des Herzens sind schon in einer ganzen Anzahl von Fällen durch Zusammennähen der klaffenden Wundränder geheilt worden. Und gerade das Nähen hat neuerdings in der kunstgerechten Wundversorgung noch zu weiteren Erfolgen geführt. Wunden in Muskeln, Sehnen und Nerven zusammenzunähen, hat lange nicht die Schwierigkeiten gemacht, als die Naht größerer Blutgefäße. Es galt nicht, blos blutdicht zu nähen, so daß die genähte Stelle dem Blutdruck so lange wiederstehen konnte, bis die Verletzung in der Gefäßwand geheilt war, sondern so zu nähen, daß sich auf der genähten Stelle keine Blutgerinsel bilden konnten, die, vom Blutstrom losgerissen und verschleppt, anderswo zu Verstopfung hätten führen müssen. In neuerer Zeit haben die Chirurgen diese Schwierigkeiten zu überwinden gelernt. Alexis Carrel und C. E. Guthrie vom physiologischen Hall-Laboratorium der Universität Chicago sind noch einen Schritt weiter gegangen: sie versuchten ganze Blutgefäße zu flicken, mit Stücken von Adern oder mit Lappen aus dem Bauchfell. Namentlich ihre gelungenen Versuche in letzterer Hinsicht sind bemerkenswerth. So schnitten sie bei einer Katze aus der Vorderseite der großen Bauchschlagader ein Stück heraus und nähten dafür einen passenden Lappen aus dem Bauchfell der Katze hinein. Trotz seiner Zartheit widerstand der Flicken dem Blutdruck gut, und der Kreislauf verlief in dem geflickten Gefäß regelrecht; noch fünf Monate später konnte man die Blutbewegung durch das durchscheinende Stück Bauchfell beobachten. Auch der Ersatz eines großen Stücks aus einer Ader durch ein gleich großes Stück Vene, das sie in die Lücke hineinnähten, ist ihnen gelungen: die Wandungen der Vene waren allmählich beträchtlich dicker geworden. Selbst wenn das ausgeschnittene Gefäßstück mehrere Tage lang in Kälte aufbewahrt worden war, heilte es noch ein und erfüllte seine Aufgabe. Daß es gelingt, abgetrennte Hautlappen von einem Menschen auf einen anderen zu verpflanzen, ist bekannt. Aber das Ideal der Chirurgen steht höher; sie bemühen sich seit einigen Jahren, statt einzelner Theile gleiche Gliedmaßen, ganze Organe durch andere zu ersetzen. Es wird wohl jeder als selbstverständlich ansehen, daß das Gelingen derartiger lebensgefährlicher Eingriffe erst durch Versuche an Thieren erprobt wird. Carrel und Guthrie nahmen einem Thier in der Keule das eine Bein ab, die Blutgefäße und Nerven wurden sorgfältig isolirt. Nach einigen Minuten setzten sie demselben Thier — um für den Versuch zunächst den einfachsten Fall zu wählen — das abgenommene Bein wieder an und vernähten die freien Enden der Knochen, Muskeln, Gefäße, Nerven usw. aufs genaueste mit einander. Bereits nach einer Stunde war der Blutkreislauf wierder hergestellt, denn in dem abgenommenen Bein war deutlich Puls zu fühlen. Nicht die geringste Stauung zeigt sich, also mußte das Blut regelrecht zu- und abfließen. Das Bein wurde einige Zeit durch einen festen Verband unbeweglich gehalten, beide Theile waren später völlig miteinander verwachsen, und für das Thier schien beim Laufen nur eine kleine Schwäche in dem Bein zurückgeblieben zu sein. Der schwierigere Versuch, das Bein eines Hundes auf das entsprechende Bein einer Hündin zu verpflanzen, ist ebenfalls gelungen! Carrel und Guthrie haben neuerdings auch die beiden Nieren eines Hundes nebst dem ganzen umgebenden Gewebe, den Blutgefäßen und Nerven, in die Bauchhöhle einer Hündin überpflanzt, der sie dieselben Theile fortgenommen hatten; dann wurde alles richtig mit einander vereinigt, Adern mit den entsprechenden Adern, Venen mit Venen, Nerven mit Nerven usw.; nach einer Unterbrechung von 2½ Stunden war alles erledigt. Und siehe da! Zwei Stunden nach der Ueberpflanzung sonderte die Hündin mit der Niere des Hundes klare Flüssigkeit ab! Nächster Tage trank und fraß das Thier schon mit Appetit und hat weiter den Eingriff völlig überstanden; noch nach Monaten waren die Nieren gesund.

Ein neuer Desinfektionsapparat.

Zur Desinfektion von Wohnräumen wird heute Formaldehyd allgemein verwendet, weil es eine große bakterientödtende Wirkung hat und die in den Wohnräumen befindlichen Gegenstände nicht angreift. Auch ist die Durchführung der Desinfektion sehr einfach, da es genügt, das zu desinfizirende Zimmer eine bestimmte Zeit den Formaldehyddämpfen auszusetzen und nach Beendigung den Formaldehyd durch Ammoniakdämpfe zu neutralisiren. Die Erzeugung des Formaldehyddampfes kann in verschiedener Weise erfolgen. Flügge erreicht sie durch einfache Verdampfung einer wässerigen Formaldehydlösung in einem geschlossenen Kessel, aus dem die Dämpfe durch eine oben befindliche Düse ausströmen. Bei einem anderen System wird der Wasserdampf separat erzeugt und durch die Foramldehydlösung durchgeleitet, wobei er sich mit Formaldehyd sättigt. Auch das Zerstäuberprinzip und die getrennte Verdampfung von festem Formaldehyd mit Wasser werden angewendet. Zu diesen Konstruktion gesellt sich jetzt der neue Pflüger'sche „Torrens-Desinfektor", der infolge seiner Einfachheit und seiner guten Wirkungsweise Aussicht auf weitere Verbreitung haben dürfte. Pflüger hat das von Flügge eingeführte System der direkten Verdampfung von Formaldehydwasser ausgebaut. Er hat zunächst die Wirkung des Apparates dadurch erhöht, daß er die Dämpfe nicht, wie Flügge, nach oben, sondern durch vier kreuzförmig angebrachte Düsen horizontal nach allen Seiten austreten läßt. Es wird dadurch eine gleichmäßige Verbreitung der Dämpfe erzielt und der zu desinfizirende Raum innerhalb kürzester Zeit mit wirksamen Formaldehydgasen angefüllt. Einer zu großen Drucksteigerung im Kessel wird durch zwei Sicherheitsventile vorgebeugt, und dadurch werden Explosionen, wie sie schon bei derartigen Apparaten vorgekommen sind, verhindert. Ein weiterer Fortschritt des „Torrens-Desinfektors" besteht darin, daß die der Desinfektion nachfolgende Neutralisation durch Ammoniakdämpfe im gleichen Kessel vorgenommen werden kann, da der Kessel aus emaillirten Stahlblech hergestellt ist, das von Ammoniakdämpfen nicht angegriffen wird. Es wird dadurch die Desinfektion verbilligt und vereinfacht, da für beide Vorgänge nur ein Apparat erforderlich ist. Der „Torrens-Desinfektor" kann auch mit festem Formaldehyd beschickt werden, das mit Wasser zusammen verdampft wird. Infolge der leichteren Transportfähigkeit ist fester Formaldehyd, besonders für Kriegszwecke, oder zur Desinfektion auf Schiffen, zur Mitnahme bei Expeditionen von großem Vortheil. An Stelle der Düse kann auch ein gebogenes Ansatzrohr aufgesetzt werden, sodaß man die Formaldehyddämpfe von dem außerhalb des Zimmers aufgestellten Apparat einleiten kann, ein Verfahren, das für sehr gefährliche Krankheiten vorgesehen werden muß.

Ein neues Element.

Von einen neuen Element, dem zu Ehren der Stadt Paris der Name Lutetium beigelegt worden ist, wurde der Pariser Akademie der Wissenschaften von Prof. Haller Mittheilung gemacht. Er legte in kurzen Worten dar, daß Prof. Urbain, der an der Sorbonne Vorlesungen hält, aus dem reinen Ytterbium durch methodische Kristallisirung des Ytterbiumnitrats Produkte mit atomischem Gewichte von 170 bis 174 gezogen hat. Beim Vergleiche der Spektren dieser verschiedenen Erzeugnisse bemerkte er eine Verdoppelung der Spektren des Ytterbiums. Er hat dem Elemente, dessen atomisches Gewicht das kleinste ist, den Namen Ytterbium gelassen, dem mit dem größten Gewichte dagegen den Namen Lutetium beigelegt.

Die Sassafras-Bäume bei Grand bilden einen schönen Hain — nicht weit davon giebt es auch Ulmen-, Eichen-, Wallnuß- und Dattelpflaumen-Haine — und haben nur wenige Aeste, die sich meistens oben an der Krone befinden. Die Rinde steht in keilförmigen Auswüchsen vor, und dies ist besonders für den Fremden, auch wenn er Sassafras-Sträuche genug in Schluchten von Missourier, Illinoiser, Indiana'er oder Michiganer Farmer gesehen, ein sehr auffallender Anblick und macht es ihm schwer, die Gattung des Baumes festzustellen. Aber es ist das gewohnte, früher durch die medizinischen Eigenschaften der Rinde sehr angenehme Gewächs.

---

wohnte dem Auspacken des Korbes bei; es wurden da ungefähr zwanzig Flaschen der theuersten Weine zu Tage gefördert. Sie wurden mit 50 Kopeken bis zu einem Rubel per Flasche bezahlt. Das war wirklich ein gutes Geschäft! Ich habe seitdem noch von Feinschmeckern Petersburgs gehört, die auf gleich billige Weise von der kaiserlichen Tafel alles Mögliche bezogen, selbst Obst, Geflügel und Pasteten.

Es ist wirklich ein besonderes **Vergnügen** gutes Brot zu essen. Sie werden stets das beste Brot haben, wenn Sie

Purity Mehl

brauchen. **Kaufen Sie es sich heute.**

Western Canada Flour Mills Co., Limited

Mühlen in Winnipeg, Goderich und Brandon

Saskatchewan

Keine andere Provinz der Dominion

bietet zur jetzigen Zeit dem Farmer bessere Gelegenheit.

Die augenblickliche Epoche der Eisenbahn-Erweiterungen scheint erst begonnen zu haben. Unermeßliche Flächen von reicher Lehmerde, unübertroffen in Fruchtbarkeit, können noch als freie Heimstätten aufgenommen werden.

Die Rekords über Saskatchewans Getreideproduktion sind in den von dem „Department of Agriculture" herausgegebenen Ernte-Bulletins und Berichten enthalten, und werden an Jeden, der darum einkommt, frei versandt.

Das Pamphlet "Saskatchewan"

welches viel Wissenswertes über die Provinz enthält, wird ebenfalls auf Verlangen frei zugesandt. Wenn Sie ein solches, oder eine Karte von Saskatchewan an Ihre Freunde gesandt wünschen, senden Sie uns Ihren vollen Namen und Adresse noch heute. Adressiert:

"Branch D, Department of Agriculture, Regina, Sask."

Jas. Richardson & Sons

Getreidehändler,

Grain Exchange . . Winnipeg.

A. E. Ruttan, Manager.

Wenn Sie Ihr Getreide zu verschicken wünschen, schreiben Sie an uns; wir werden Ihnen dann mitteilen, wie Sie das am vorteilhaftesten tun können. Auch erhalten Sie genaue Instruktionen betreffs Verschickung und der Preise. Uebersehen Sie dies nicht, es bedeutet Ihr Vorteil.

Höchste Netto Offerten für alles zu verschickende Getreide werden nach allen Punkten telegraphiert. Verlangen Sie Preisverzeichnisse, sobald Sie Ihre Gars geladen haben. Große Vorschüsse und prompte Berichtigung.

Flachskäufer für die Canada Linseed Oil Mills in Montreal.

Haferkäufer für die Anchor Elevator & Warehousing Co., Ltd., Winnipeg.

Auskunft über uns gibt die Merchants Bank in Winnipeg und ihre Zweiginstitute, oder irgend eine Handelsagentur.

Das beste Bier.

Jeder Brauer behauptet, sein Bier wäre es, — doch das Publikum ist der Schiedsrichter und deswegen wird nach

Redwood Lager

im ganzen Westen gefragt.

Machen Sie einen Versuch.

E. L. Drewry's Brauerei

Winnipeg, Manitoba.

Geld-Verlust an Pferden.

Dazu giebt es verschiedene Wege; Wetten auf das falsche Pferd, Versehen machen beim Handel, am häufigsten aber geschieht es durch Vernachlässigung der Gesundheit derselben. Ein großer Teil dieses Geldes kann gespart werden durch Gebrauch von

Jersey Condition Pulver.

Die beste Medizin für Pferde, Rindvieh, Schafe, Schweine. Ein Pfund desselben, giebt eine glänzende Haut, macht die Muskeln hart und bringt das Tier in erstklassige Verfassung.

Diese Pulver werden frisch gemacht, von den besten Zutaten, weswegen die ständigen Verkäufe fortwährend zunehmen. Preis 25c per Pfundpacket, oder 5 Pfd. für $1.00.

M. A. Eby, Chemiker und Droguenhändler, **Yorkton Sask.**

Hauptniederlage für alle Kodak Zutaten.

Die Regina Brauerei

braut das reinste und gesundeste Bier in Saskatchewan.

Vom besten Malz und Hopfen. Deutscher Braumeister.

Zum Flaschenbier-Versandt wird ganz besonders stark gebrautes Bier verwendet und ist dies besonders für Schwache und Kranke empfohlen.

Bestellungen nach allen Teilen der Provinz Saskatchewans werden prompt ausgeführt

Regina Brewing Company, Regina, Sask. P. O. Box 55 Telephone 541

Schrecklicher Tod den hohen Preisen.

Wir verkaufen die Cockshutt-Pflüge, Drills und Eggen, sowie die berühmten

Adams Wagen.

Wenn die Reifen dieser Wagen innerhalb drei Jahren abgehen, befestigen wir sie frei und umsonst.

Wir führen immer ein vollständiges Lager von Eisenwaren und Farm-Gerätschaften.

Man versuche unser

"Baker Brand" Qu'Appelle Mehl.

The Great Northern Supply Co., Ltd.

Swift Current, Sask.

$4.90 **48** $4.90

Noch 48 auf 7 Steinen laufende **Elgin** Taschenuhren für nur **4.90** Dollars. Garantiert auf 1 Jahr.

Großer Vorrat von auf 7, 15, 17 und 21 Steinen laufende Uhren auf Lager.

Wand-Uhren mit **Datum-Zeiger** für $9.75 (von $11)

Die berühmte **Set Thomas**, New Milton, Standuhr nur 7.90 Dollars.

Musikalische Instrumente, sowie Ziehharmonikas, Mandolinen, Guitarren u. s. w.

Große Auswahl von Brillen, werden jedem Auge extra angepaßt.

A. G. Hamm, Rosthern, Sask.

P. O. Box 54 Nordseite von Saskatchewan-Straße.

Jetzt umgezogen.

Teile meinen werten Kunden hiermit mit, daß ich mein Geschäft nach dem früheren Store der

W. E. King & Co.

verlegt habe, wo ich mehr Raum habe und daher meine Kunden besser denn je befriedigen kann.

In meinem früheren Store führe ich jetzt ein vollständiges Lager von Mehl und Futterarten.

Ich zahle stets die höchsten Preise für Farmprodukte.

James E. Carpenter, Yorkton, Sask.

Es bezahlt sich, wenn Sie Ihre Pferde und Vieh in gesundem Zustand erhalten!

Veterinary Stock Food

bewirkt dies.

Fragen Sie Ihren Kaufmann danach. Empfohlen von allen hervorragenden Züchtern.

Head-Office, Box 483 Regina, Sask.

Regina Fruit & Produce Co.

Geo. Pepper, Manager.

Im Neuen Williams Block, Rose Str,

Phone 366 Phone 366

Alles herabgesetzt!

Immer noch die Ersten in billigsten Preisen.

Täglich frische Ware.

Pfirsiche, frisch, eben angekommen, Körbe	$1.00	**Aepfel,** 7 Pfund für	25c
Pflaumen, ausgesucht, Korb	1.00	**Bananen,** das Dutzend	25c
Trauben, süß und ausgesucht, per Korb	30c	**Spanische Zwiebeln,** 6 Pfund für	25c
3 Körbe für	85c		

Grocery Specials.

3 Pfund Thee 90c. Redpath Zucker, 100 Pfund **$5.75.**

Feinste Molkerei-Butter. Frische Eier. Junge Hühner und wilde Enten.

Fische!		**Für Freitag!**	**Fische!**
Salmon	17c	Weißfisch	14c
Halibut	14	Goldaugen	4 für 25
Forelle	17	Austern, per Quart	30
Hecht	14		

Jeden Tag erhalten wir frische Fische.

Regina Fruit & Produce Co.

Neue Williams Block. Rose Str, Regina.

Prompte Ablieferung.